



Ganz in Weiß zeigten sich auch die Veranstalter des ersten Diner en Blanc.

Foto: ab

# Bremervörder ganz in Weiß

## Erstes Dîner en Blanc trotz Regenwetters sehr beliebt

VON ANDREAS BROCKMANN

**Bremervörde. Am Donnerstag fand unter der Schirmherrschaft von Dietrich Neubauer, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven und MdB Oliver Grundmann (CDU) das erste Bremervörder Dîner en Blanc statt. Etwa hundert Besucher erschienen weiß gekleidet und gut bedacht durch überwiegend weiße Regenschirme zum Schutz vor dem Himmelsnass.**

Da das eigens dafür aufgebaute Festzelt der Lebenshilfe sogleich bis auf den letzten Platz besetzt war, wurden kurzerhand davor weitere Bier-

zeltgarnituren aufgebaut. Auch Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer packte ebenso wie die Schirmherren selbst tatkräftig beim Aufbau mit an. Als Wetterschutz für die an diesen Bänken sitzenden Teilnehmer wurden weitere Regenschirme - natürlich in Weiß - durch die Lebenshilfe verteilt. „Bremervörder kennen kein schlechtes Wetter“, so eine Besucherin scherzend.

Im Nu waren die Tische mit allerlei mitgebrachten Köstlichkeiten gedeckt, jeder probierte von jedem. Kerzen verbreiteten stimmungsvollen Zauber auf den Tischen und der Stader Musiker Ben Moske und seine Frau Lilly mit ihrer wundervol-

len Stimme sowie der Begleitung am Keyboard sorgten für die entsprechende musikalische Umrahmung, die sich in angenehmer Art mit der dort herrschenden Stimmung verband. In ihrer Ansprache dankten die Schirmherren Neubauer und Grundmann allen Mitstreitern für die tatkräftige Unterstützung bei Planung und Umsetzung dieses ersten „Dinners in Weiß“ in Bremervörde.

Ursprünglich stammt dieses Ritual, zu dem sich Ende der Neunziger Freunde und Fremde über Netzwerke zum gemeinsamen Picknick im Freien verabredeten, aus Paris. Frei von kommerziellen, politischen und weltanschau-

lichen Hintergründen ist einzig die Teilnahme in weißer Kleidung von Kopf bis Fuß als Erkennungszeichen „bindend“. Dies deshalb, da ursprünglich solche Treffen an bis zuletzt geheim gehaltenen Orten veranstaltet wurden und die weiße Kleidung als untrügerisches Erkennungszeichen diente, eingeladen worden zu sein. Besucher und Veranstalter des ersten Diners en Blanc waren sich darin einig, dass dieses Event in naher Zukunft wiederholt werden muss. Auch City-Managerin Bärbel Hensel war mit der positiven Resonanz in der Bevölkerung und der Besucherzahl für diese Erstveranstaltung durchaus zufrieden.